

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0112

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Geist, und ein schweres Del erhalten, aus der Asche aber ein Salz, wovon er 100. Gran aus 4. Unzen rein und weiß gelaugt, das zwar laugenhaft schmeckt, aber wie er glaubt, doch zur Speise dienen kan. Der Zucker selbst, den die Blätter schwizen, wann man sie beschwert, ist recht süß, und dem wahren Zucker ganz ähnlich, hält sich ganze Jahre, und kömmt häufiger aus den zarten Blättern aus der untern Seite heraus. Im Kochen geben die Blätter einen häufigen gummhigten Schleim, und deswegen sind sie auch zur Ruhr dienlich. Man heist die Pflanze Saul oder Söl, und den Zucker Sneite.

Florenz. Aus der Kayserl. Druckerey ist erschienen: Πλουταρχου περι των αρεσκοντων τοις Φιλοσοφοις βιβλια, E. Plutarchi de Placitis Philosophorum Libri V. Latine reddidit, recensuit, adnotationibus, variantibus Lectionibus, Dissertationibus illustravit *Eduardus Corfinus*, Cler. Reg. Scholar. piarum in Pisana Academ. Philos. Prof. 1750. in 4to, 156. Seiten stark, ohne den Lebenslauf des Plutarchi und einem historischen Catalogo derer Philosophen, deren Meynungen von Plutarcho angeführt worden, welches zusammen allein 50. Seiten ausmacht. Der Herr Corfinus, welcher den Nutzen dieses Werks vom Plutarcho wohl eingesehen hat, und gemerket, daß die Griechische Herausgabe und die Lateinische Uebersetzung sich rar gemacht, hat also zum allgemeinen Besten solches wieder auflegen lassen. Was den Griechischen Text anbelangt, hat er sich nach dem Exemplar des Henrici Stephani gerichtet, er selbst aber hat eine neue Lateinische Uebersetzung verfertigt, und sich an die Griechischen Worte fest gehalten, und wann er auch um besserer Deutlichkeit wegen einige seiner Worte hinzugesetzt, hat er solche mit andern Schriften setzen lassen. In denen am Ende jeder Seite dieser fünf Bücher befindlichen Anmerkungen hat er die alten Schriftsteller, als Galenum, Eusebium und Joan. Stobæum, welche aus die-

sem Plutarchischen Werk verschiedenes entnommen, dagegen gehalten, um die variantes Lectiones anzuzeigen, auch zu mehrerer Erläuterung von Cicerone, Laërtio und andern alten Scribenten die nöthige Stellen angeführt, daß also die Meynungen derer alten Philosophen hier wohl eingesehen werden können. Die variantes Lectiones des Griechischen Textes, die der Herr P. Corfini besonders gesetzt, hat er aus dem Xilandro genommen.

Frankfurt am Mayn. Der gelehrte, und das gemeine Beste auch in der Stille zu befördern ganz unermüdete Herr Doctor Ort hat uns nunmehr die längst gewünschte weitere oder dritte Fortsetzung seiner herrlichen Anmerkungen über die Frankfurter Reformation mitgetheilt, ein Werk, so in seiner Art unvergleichlich genennet werden kan, von dessen ausnehmenden Werth und Trefflichkeit aber hier vieles anzuführen, um deswillen für überflüssig zu achten, da es den ersten Anmerkungen und erfolgten beyden Fortsetzungen, welche von dem Publico mit so allgemeinem Beyfall aufgenommen worden, und zugleich dem Herrn Verfasser einen so ungemeinen Ruhm erworben, an Wichtigkeit der Materien und deren gründlichen Ausführungen im mindesten nichts nachgiebt, vielmehr selbige in gewisser Maasse noch zu übertreffen scheint. Wir wollen daher nur etwas wenig von dem Inhalt dieser dritten Fortsetzung melden: Der Herr Verfasser, dessen Meynung zuerst eben nicht gewesen, die ganze Reformation mit Anmerkungen zu versehen, hatte Anfangs seine Absicht nur auf die acht erstere Titeln des zweyten Theils gerichtet, doch aus der nemlichen Ursache viele andere Materien, so ihren Sitz eigentlich in andern Theilen und Titeln haben, gelegentlich mit angebracht. Da es ihm nun hierauf gefallen mit der Arbeit fortzufahren, so folgte in der ersten Fortsetzung die Erklärung der neunzehn letztern Titeln dieses zweyten Theils, und in der zweyten Fortsetzung die Erläuterung des dritten, vierten und fünften